

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Anita Klahn, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Christopher Vogt, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 244/2017
Kiel, Donnerstag, 28. September 2017

Umwelt/Fischerei

Dennys Bornhöft: Klare Absage an pauschale Fangverbote in Nord- und Ostsee

Zur Ausweisung von Fischereiverbotzonen durch die scheidende Umweltministerin Hendricks erklärt der umweltpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dennys Bornhöft**:

„Der Alleingang von Noch-Umweltministerin Hendricks gegen den Willen des eigenen Koalitionspartners ist höchst undemokratisch und beschädigt unsere politische Kultur. Eine weitreichende Entscheidung über Fangverbote in der Nord- und Ostsee zu treffen, ohne das Bundesverkehrsministerium oder die Bundesländer in transparenter Weise in einen Dialog miteinzubeziehen, zeigt, dass die Sozialdemokratie den Wunsch nach einem breiteren demokratischen Diskurs nicht verstanden hat und sich als ehemalige Volkspartei immer weiter von den Bürgerinnen und Bürgern entfernt.“

Die FDP erteilt dieser Vorgehensweise eine klare Absage und lehnt pauschale Fangverbote unabhängig vom eigentlichen Schutzziel und entgegen der Vorgehensweise anderer EU-Länder entschieden ab. Wir brauchen stattdessen ein vernünftiges Management, um die Bestände nachhaltig zu sichern und einen Prozess, der alle Akteure miteinbezieht und auch europäisch eingebettet werden muss. Die FDP-Fraktion hat bereits in der letzten Legislaturperiode einen Antrag (Drucksache 18/4070) gegen das Vorhaben in Nord- und Ostsee eingebracht und für einen weiteren Dialog geworben. Diese Dialogbereitschaft hat es offensichtlich seitens der scheidenden Bundesumweltministerin nicht mehr gegeben.

Wenn das der Neuanfang der Sozialdemokratie sein soll, können Schleswig-Holstein, die Bundesrepublik und die Bürgerinnen und Bürger gern darauf verzichten. Die Vorgehensweise von Frau Hendricks stellt noch mal unter Beweis, dass das desaströse Ergebnis der SPD bei der Bundestagswahl gerechtfertigt ist.“